

Politikwissenschaft

- **RELEVANTE THEORIEN**

- **Handlungstheorien:** (politisches) Handeln von Einzel- oder Kollektivakteuren (Parteien, Staaten, etc.), Frage nach Wissensbeständen („common sense“), Sinndeutungen und Absichten, Rationalitätsvorstellungen, Präferenzstrukturen, Interaktionssituationen (Max Weber, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, usw.)
- Unterschied zu Verhaltenstheorien (Behaviorismus, bloßes Verhalten): Dimension des Sinnes einbezogen (Behavioralismus, rational-choice-Ansätze)
- **Rational-Choice-Ansätze und Spieltheorie:**
 - mathematisch präzise Analyse rationaler Wahlhandlungen und ihrer Folgen
 - Handlungsketten/Gefüge von rational zusammenwirkenden Akteuren („Spiele“)
 - durchschnittliches Handeln klar umrissener Akteursgruppen in ebensolchen Situationen
 - verlässliche Prognosen über künftiges Handeln
 - Funktionslogik menschlichen Handelns (Kosten/Nutzen-Kalküle), Regelmäßigkeiten/ Gesetze des Verhaltens

Politikwissenschaft

- **Institutionentheorien**
 - Institutionen als soziale Regelsysteme, die Verhalten regulieren und Erwartungssicherheit erzeugen
 - Bedingungen der Stabilität oder der Neuschaffung von politischen Institutionen
 - „alter Institutionalismus“: normative Darlegung des Funktionierens von Institutionen; Systemanalyse, Regierungs-/Regimelehre
 - „neuer Institutionalismus“: Institutionen als Produkte sozialer und politischer Prozesse, „Institutionenökonomie“ (Integration, Steuerung, Stabilisierung, instrumentelle und symbolische Funktionen)
- **Konsens-, Konflikt-, Krisentheorien**: Voraussetzungen, Verlaufsmuster und Folgen von Konflikten und Krisen
 - Pluralismustheorie (Ernst Fraenkel): Interessenvielfalt, Konflikt ohne Gefährdung des Gesamtsystems: Grundkonsens
 - (Neo)korporatismustheorien (Arend Lijphart, Gerhard Lehmbruch): Minimierung oder Stilllegung von Konflikten durch institutionalisierte Verhandlungssysteme

Politikwissenschaft

- Konflikttheorien (Lewis A. Coser): zentrale Konfliktursachen (z.B. Klassenkonflikte), Träger von Konflikten (z.B. Einzelpersonen, Parteien, Staaten), Argumentationszusammenhänge und Bewertung von Konflikten
- aus verschleppten Konflikten können Krisen entstehen: dramatische Zuspitzung von Prozessen politischer Willens- und Entscheidungsbildung; Klärung von Ursachen, Arten, Verlaufsmustern und Steuerungsmöglichkeiten
- **Systemtheorie** (Talcott Parsons, David Easton, Niklas Luhmann, Helmut Willke)
 - politikwissenschaftliche Grundlagentheorie
 - meist handlungs-, institutionen- und kommunikationstheoretisch fundiert
 - Strukturen, Funktionen und ihr Zusammenwirken
 - strukturalistische/strukturfunktionalistische Theorien: Sozialstrukturen
 - funktionalistische Theorien: unverzichtbare Leistungen der Subsysteme für Gesamtsystem, Wechselwirkung zwischen Funktionsanforderungen und Strukturbildung, Stabilitätsbedingungen

Politikwissenschaft

- **Legitimationstheorien** (Jürgen Habermas)
 - Glaube der Menschen an Rechtmäßigkeit der über sie ausgeübten Herrschaft
 - Reproduktion der Akzeptanz/Unterstützung eines sozialen/politischen Institutionensystems (z.B. ideologisches Muster der traditionellen Kleinfamilie, trotz anderer Lebensrealität)
 - reproduktive Bedeutung „durchgesetzter“ Lebensformen, institutioneller und wirklichkeitskonstruierender Praktiken oder politischer Kultur
 - Legitimation von Geschlechterverhältnissen als „natürlich“, dagegen steht sozialer und politischer Konstruktivismus
 - Dekonstruktion (Derrida): Auflösung wirklichkeitskonstruierender und -legitimierender Sprachspiele

Politikwissenschaft

- **THEORIETYPEN/"TRIAS"/"DREI-SCHULEN-LEHRE"** (70er-Jahre)
- **Ontologisch-normativer Typus:** (Eric Voegelin, Hannah Arendt), Erkennen gültiger Normen politischen Handelns, Ableitung konkreter Handlungsanweisungen
 - methodisch: philosophische Analyse (Hermeneutik, eigene Theoriebildung)
 - zentrale Begriffe: Werte, Praxis, politische Ordnung
- **Empirisch-analytischer Typus:** (Robert Merton, Karl W. Deutsch: Behaviorismus, systemtheoretische Modelle, Strukturfunktionalismus), Verbindung moderner Wissenschaftslogik und empirischer Sozialforschung, Aussagen gelten nur vorläufig bis zu ihrer Falsifizierung als wahr, naturwissenschaftliche Wissenschaftsvorstellungen: Quantifizierbarkeit, Wertfreiheit
 - methodisch: empirische Forschung
 - zentraler Begriff: politische Wirklichkeit

Politikwissenschaft

- **Dialektisch-kritischer Typus:** (Ernst Bloch, Theodor W. Adorno), Politik als Ergebnis vielfältiger Prozesse, in Wechselwirkung zueinander, historische Veränderbarkeit
 - methodisch: Hermeneutik, Ideologiekritik
 - zentrale Begriffe: Geschichtlichkeit, Totalität, Dialektik
- seit 80er-Jahren: **Postmoderner Typus:** (Jean-Francois Lyotard), Auflösung aller Orientierungsmuster und Fixpunkte, Ambivalenzen und Widersprüche
 - methodisch: Dekonstruktion, Rekonstruktion
 - zentrale Begriffe: Verfall der „großen Erzählungen“, Ende des Fortschrittsoptimismus, Heterogenität und Differenz

Politikwissenschaft

- METHODEN DER POLITIKWISSENSCHAFT

- **Aufgabe:** Gewinnung von Daten/Informationen über soziale Wirklichkeit
- **Darstellung:** Vorgehensweise der Informationserhebung und -auswertung in schriftlicher Arbeit dargelegt; Schritte: Problemformulierung, Eingrenzung des Untersuchungsfeldes, Hypothesenbildung, Überprüfung der Hypothesen, theoretische Schlüsse
- **ZWEI SCHRITTE**
- **1. Erhebung/Gewinnung:** zwei Anforderungen
 - Reliabilität (Verlässlichkeit), bei quantitativen Verfahren: Wiederholbarkeit mit identischen Ergebnissen; bei qualitativen Verfahren: Kritik der Quellen, Frage nach Entstehungskontext
 - Validität (Gültigkeit), quantitativ: z.B. Repräsentativität einer Umfrage; qualitativ: Kontextualisierung

Politikwissenschaft

- Erhebungstechniken:
 - Befragung: ExpertInnen, Gruppen, repräsentative Bevölkerungsumfrage (Stichprobe: Zufallsauswahl - gezielte Auswahl); Interview (Tiefeninterview, narratives Interview), offener/standardisierter Fragebogen, biographische Methode („oral history“)
 - Beobachtung: direktes Mitverfolgen eines zu untersuchenden Geschehens, offen oder verdeckt, teilnehmend oder nicht-teilnehmend
 - Experiment: ForscherInnen bestimmen und kontrollieren Rahmenbedingungen und Versuchsanordnung
 - Text- und Dokumentenauswahl: Erhebung von bereits existierendem Material
- **2. Analyse/Interpretation**
 - Kategoriebildung: Aufschlüsselung des Untersuchungsgegenstandes in inhaltlich sinnvolle Aspekte und Begriffe
 - Operationalisierung: Aspekte des Untersuchungsgegenstandes empirischen Indikatoren zuweisen

Politikwissenschaft

- Analysetechniken: (interpretative Verfahren: häufig hermeneutisch, Sinn des Textes entschlüsselt und im historisch-politischen Kontext gedeutet; statistische Verfahren: Korrelation von Daten oder Variablen)
 - Inhaltsanalyse: Interpretation von Texten, quantitativ: Worthäufigkeiten, qualitativ: sinnverstehend, Kontext von Begriffen und Texten, Entstehungsgeschichte
 - Sekundäranalyse: Neuinterpretation und -bewertung von bereits erhobenen Daten
 - Fallstudie: Eigenschaften einer gesamten Gruppe an einzigem „Fall“ deutlich gemacht
 - Biographische Methode: Auswertung von politischem „Faktematerial“ vor Folie der Biographie beteiligter AkteurInnen
 - Hermeneutik: sinnverstehend, Brüche im Sinnkontinuum, Kritik am Objektivismus, Rehistorisierung
 - Ethnomethodologie: soziale Realität durch AkteurInnen erst konstruiert, ForscherInnen konstruieren untersuchte Wirklichkeit mit, indifferent gegenüber Werten, Sinn, Wichtigkeit von Handlungen, nur teilnehmende Beobachtung liefert relevantes Material
 - feministische Methode: tendiert zu qualitativen Methoden, sensibler mit Geschlechtsunterschied, bei allen Schritten wird dieser bedacht

Politikwissenschaft

- **KLASSIFIZIERUNG VON METHODEN**
- **1. Qualitative und quantitative Methoden:** schließen einander nicht aus: Methodenmix!
 - quantitativ: statistische Messmodelle, metrisch abbildbare Wirklichkeitsmerkmale; Befragung, Beobachtung, Experiment, durch statistische Verfahren gruppiert, korreliert, ausgewertet und interpretiert; präzise Überprüfung von Hypothesen
 - qualitativ: Zusammenhänge verstehen, nicht-metrisch strukturierte Wirklichkeitsmerkmale, viele politische Phänomene durch Sinnqualitäten bestimmt (Ideologie, Interessen, etc.), lassen sich nicht in metrische Begriffe übersetzen, Informationsmaterial vor allem aus Textdokumenten und nicht-standardisierten Interviews, interpretative Inhalts-, Text- und Dokumentenanalyse, biographische Methode; flexibler bei Bearbeitung neuer Forschungsprobleme

Politikwissenschaft

- **2. Empirisch-analytische und geisteswissenschaftliche Methoden**
 - empirisch-analytisch: Messverfahren: stellen durch Hypothesen Zusammenhang zwischen Variablen her
 - geisteswissenschaftlich: interpretativ, Versuch, Texte im weitesten Sinne „zu verstehen“
- **3. Induktive und deduktive Methoden**
 - Induktion: einzelne Beobachtungen zu theoretischen Hypothesen oder Theorien verallgemeinern, eher bei quantitativen Verfahren, explorativer Zugang, gelangt durch Beantwortung von Forschungsfragen zu Theoriebildung
 - Deduktion: aus Theorien oder Hypothesen konkrete Sachverhalte ableiten, konfirmatorischer Zugang, Theorie höchstens weiterentwickelt

Politikwissenschaft

- **Begriffe**

- Handlungstheorien
- Rational-Choice-Ansätze
- Spieltheorie
- Institutionentheorien („alter/neuer Institutionalismus“, „Institutionenökonomie“)
- Konsens-, Konflikt-, Krisentheorien
- Pluralismustheorie
- (Neo)korporatismustheorie
- Systemtheorie (strukturalistische, (struktur)funktionalistische Theorien)
- Legitimationstheorien
- ontologisch-normative Theorien
- empirisch-analytische Theorien
- dialektisch-kritische Theorien
- postmoderne Theorien
- Erhebung/Gewinnung von Daten (Reliabilität, Validität)
- Erhebungstechniken (Befragung, Beobachtung, Experiment, Text-/Dokumentenauswahl)
- Analyse/Interpretation von Daten (Kategoriebildung, Operationalisierung)

Politikwissenschaft

- Analysetechniken (interpretative und statistische Verfahren):
- Inhaltsanalyse
- Sekundäranalyse
- Fallstudie
- biographische Methode
- Hermeneutik
- Ethnomethodologie
- feministische Methode

- qualitative/quantitative Methoden
- empirisch-analytische/geisteswissenschaftliche Methode
- Induktion/Deduktion